



255. Versammlung der Fachschaften/ 255. Assembly of the Student Councils

Neues Palais

11.12.2025 18:15 Uhr

Tagesordnung/Agenda

0. Prüfung der Beschlussfähigkeit/ Tagesordnung/ Protokoll der 254. Sitzung/
- Mitteilungen des Präsidiums und des Referats
1. Mitteilungen von FSR/AStA/StuPa und Gästen
2. Maßnahmenkatalog für studentisches Engagement in Studium und Lehre
3. Satzungen: Best Practice bzw. Dos und Don'ts
4. Sonstiges

Anwesend/Attending

Präsidium /Board: Sophie, Ticia (2/2)

Referat/Department: Philipp, Jojo (2/2)

Fachschaftsräte/Student Councils (FSR):

FSR	Abkürzung	Zählung
Anglistik/Amerikanistik	AnglAm	
Biologie, Chemie und Ernährungswissenschaft	BCE	x
Climate Earth Water Sustainability	CleWs	
Cognitive Science - Embodied Cognition	CogSci	x
Cognitive Systems	CogSys	
Digital Engineering	DE	
Europäische Medienwissenschaften	EMW	

Erziehungswissenschaften	EWI	x
Geowissenschaften	Geowiss	x
Geographie Lehramt	LaGeo	
Geoökologie	Gecko	
Germanistik	Ger	x
Geschichte	Ge	x
Informatik	Info	
Inklusion (Inklusions- & Förderpädagogik)	Inklu	
Jüdische Studien	J.S.	x
Jura	Jura	
Klassische Philologie	Klassphil	x
Künste und Medien	KuM	
Kunst und Kunstpädagogik	FSArt	
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	LER	
Lehramt	LA	
Linguistik	Ling	
Mathematik/Physik	MaPhy	x
Musik	Mu	
Philosophie	Philo	x
Politik und Verwaltung	PuV	x
Primarstufe	Prim	
Psychologie	Psy	x
Religionswissenschaften	Reli	
Romanistik	Rom	x
Slavistik	Sla	
Soziologie	Soz	
Sport	SpoWi	x
Sprachwissenschaften Master of Arts	Sprawis	
Wirtschaft-Arbeit-Technik	WAT	
Wirtschaftswissenschaften	WiWi	
Stimmberechtigt: 36		14

Nicht registrierte FSR zum Zeitpunkt der Sitzung sind blau hervorgehoben.

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA): -

Studierendenparlament (StuPa): -

Weitere Gäste/Further guests: -

Format of the representation of voting results: [For | Against | Abstentions]

0. Prüfung der Beschlussfähigkeit/ Tagesordnung/ Protokoll der letzten Sitzung/ Mitteilungen des Präsidiums und des Referats/ Verification of quorum/ agenda/ protocol of the last session/ report of the board

0.1 Beschlussfähigkeit/Quorum: 14 von 36, Keine Beschlussfähigkeit gegeben

14 out of the 36, No quorum given

0.2 Tagesordnung/Agenda: 13/0/ - angenommen/ accepted

0.3 Protokoll der letzten Sitzungen/ Minutes of the last sessions

Protokoll 254. ordentliche Sitzung vom 20.11.2025/

Protocol 254th ordinary session on November 20th, 2025

Abstimmung / Vote: -

-> keine Beschlussfähigkeit, Abstimmung wird vertagt

0.4 Mitteilungen des Präsidiums/Announcements by the presidium

Präsidium:

- Erinnerung an die Registrierungen bei der VeFa (speziell für LaGeo, Info, KuM, Psycho, Sport und WAT)
- Rechnungsprüfungsausschuss (RPA) prüft folgende FSR finanziell: Gecko, Jura, Linguistik, WiWi, Sprawi
- Alle fristgerechten Jahresabschlüsse sind fertig, insofern sie den AStA erreicht haben, der Rest wird demnächst bearbeitet

Referat:

- Awareness-Schulung (Gruppe 1) hat am 30.11.25 stattgefunden; Gruppe 2 am 17.01.26
- Rechenschaftsberichte/Gremienberichte sind im BoxUP; Stichproben:

- In CGK wurde über Anwesenheitspflicht diskutiert
- LSK hat Moratorium besprochen, kommt wahrscheinlich nächsten Winter
- LSK hat weiterhin Vereinbarkeit von Lehre und Schulferien diskutiert

1. Mitteilungen/[Announcements by FSRs, AStA, StuPa](#)

Mitteilungen AStA: *StuPa-Sitzung heute zeitgleich zur VeFa*

Mitteilungen StuPa: *Sitzung heute zeitgleich zur VeFa*

Mitteilungen FSRs:

- Nachfrage an die FSR: Gibt es schon Änderungen in euren Seminaren/Vorlesungen zur Anwesenheitspflicht?
 - Noch keine Änderungen in Modulbeschreibungen, einzelne Studienkommissionen bereiten bereits Anwesenheitspflicht

2. Maßnahmenkatalog für student. Engagement in Studium und Lehre [\[+Anhang\]](#)

- Treffen fand statt mit AStA über Maßnahmen
- Maßnahmenkatalog ausgearbeitet, aber noch nicht fertig gestellt
- Besprochene Themen:
 - Vakanzen bei studentischen Mandaten
 - Bedingungen für studentische Beteiligung verbessern
 - Messenger Community zur Vernetzung (Umsetzung bis Januar-VeFa)
 - (evtl. eigener) Code of Conduct (wegen Datensensibilität)
 - Juristische Möglichkeiten/Beratungsmöglichkeiten
 - Auswirkung professoraler Mehrheit (weiter) eruieren
 - Weitergabe von Wissen an zukünftige Generationen/Professionalisierung
 - Studentisches Vizepräsidium im Senat – wann und wie? Vgl. BbgHG
 - Meldestellen(?) für illegale Umsetzungen z.B. von Anwesenheitspflicht

3. Satzungen: Best Practice bzw. Dos und Don'ts [\[+Anhang\]](#)

- Philipp hat sich alle Satzungen mal angeschaut und analysiert
- Kunst als gutes Beispiel für Diversität/Grundsätze in einer Satzung, klare Definition von Diskriminierung, Mobbing, etc.

- Definition: Was sollte in einer Satzung stehen? (siehe dazu auch BoxUP)

4. Sonstiges

- **Nächste Sitzung/next meeting:** 15. Oder 22. Januar – Meinungsbild
 - 15. Januar: 8 Stimmen
 - 22. Januar: 10 Stimmen

Die nächste Sitzung findet in Golm am 22.01.26 statt. Die Sitzung ist damit beendet.

[Anhang]

Zu Punkt TO2

Maßnahmenkatalog für studentischen Engagement in Studium und Lehre

Übergreifend

- **Vakanzen** bei studentischen Mandaten sind zu vermeiden. Auch Stellvertretungsposten sollen besetzt sein. Die Nominierung soll ausschließlich studentischerseits erfolgen. Die verantwortlichen Studierenden (studentische Vertretungen in Senat, Fakultätsräten und ZeLB-Versammlung bezüglich AKs) müssen sensibilisiert und unterstützt werden.
- Die **Bedingungen** für studentische Beteiligung sollen verbessert werden z. B. durch bessere Einarbeitung, Betreuung, Austausch mit anderen studentischen Vertretungen. Zu diesem Zweck soll u. a. eine (Messenger-)**Community** entstehen. Hierfür ist auch die studentische Beteiligung an **Entwicklungsplänen** (Hochschulentwicklungsplan, Leitbilder, Strategien) relevant.
- Studentische Vertretungen sollen für **juristische Möglichkeiten** sensibilisiert werden. Bei Bedarf kann das Studierendenparlament bzw. Der AStA für Klärung sorgen durch Kontakt zum Justiziariat der Universität oder im Zweifel durch eigene juristische Gutachten.
- Die **Auswirkungen professoraler Mehrheit** sind zu analysieren und bei zukünftigen Gesetzesnovellen ggf. zu problematisieren.
- Durch Vernetzung mit anderen Hochschulen bzw. Studierendenschaften soll eine Sensibilisierung für **Best Practice** geschaffen werden.

- Soweit es uns möglich ist, wollen wir **Engagement und Professionalität** vereinbaren. Es gilt zu beachten, dass wir keine Berufspolitiker*innen sind. „Professionalisierung“ soll eine Qualität sichern, die für eine lernende Studierendenschaft ermöglicht (Entwicklungsziele, Monitoring, Workshops, Ergebnissicherung).

Kontext: Studentische Selbstverwaltung

- Die Versammlung der Fachschaften erstellt und betreut in Absprache mit dem Allgemeinen Studierendausschuss eine **Messenger-Community** mit mehreren Untergruppen und einem Code of Conduct. Diese Community ist für Mandatsträger*innen gedacht. Es soll auch auf Datenfluss geachtet werden. Nicht-Öffentliches soll hier z. B. nicht geteilt werden und für relevante Dokumente die Cloud der Universität genutzt werden. Untergruppen sollen z. B. abdecken: a) VeFa/FSRs b) Studium und Lehre c) Internationales, etc. Die Senatskommissionen sollen z. B. berücksichtigt werden, insbesondere die Kommissionen für Chancengleichheit, deren Themen aber evtl. Auf mehrere Untergruppen aufzuteilen sind. Auch Akkreditierungsprozesse sind zu berücksichtigen. Die Vernetzung muss auch in den Gremien erfolgen, sodass eine Teilnahme am Messenger nicht obligatorisch ist und sowieso z. B. das Studierendenparlament informiert wird bzw. Bleibt.
- Es soll weiterhin mit **Workshop**-Formaten zur Professionalisierung experimentiert werden (zu Awareness und Studienkommissionsarbeit etwa). Regulärer Bedarf soll durch reguläre Workshops zukünftig verbindlich abgedeckt werden.
- Die Studierendenschaft soll mit **überregionalen Vertretungen** (BrandStuVe, fzs, GEW, etc.) kooperieren und dadurch transformativ lernen. Konkret geht es auch um die Beteiligung an **Kampagnen**, die wir alleine so nicht stämmen könnten.
- Die Studierendenschaft soll sich regelmäßig für **studentische Repräsentation** in der **Öffentlichkeit** engagieren, aber auch umgekehrt für Meldungen sensibilisiert sein (Presseverteiler pflegen, News erhalten, Stellungnahmen, Testimonials, etc.). Auch hier sind Workshops zu erwägen (How to Social Media, PM, Demo, etc.)

Kontext: Universitätsleitung & Senat

- Die Universität Potsdam soll das **studentische Vizepräsidium** umsetzen.
- Die Universitätsleitung soll auch über den Jour Fixe mit dem AStA hinaus einen mindestens jährlichen **runden Tisch** mit der Studierendenschaft pflegen.

Kontext: Fakultät

- Runde Tische zum Austausch zwischen **Studiendekanaten** und Fachschaftsräten (und weiteren studentischen Vertretungen) sollen verlässlich mind. Einmal pro Semester stattfinden.
- In Bezug auf **Problemfälle** in Studium und Lehre soll es eine transparente Strategie geben. An wen wende ich mich wann? Wer ist die Meldestelle bei falschen Studienanforderungen (z. B. Präsenzpflicht, wenn diese nicht erlaubt ist)?

Kontext: Fach

- Gremien, also **Studienkommission und Prüfungsausschuss**, sollen mind. einmal pro Semester (notfalls gemeinsam) tagen um regulär die Entwicklung des Fachs zu besprechen und Feedback für Lehrplanung zu ermöglichen.

Zu Punkt TO3

B) Konkrete Beispiele:

Fachschaftsdefinition → Beispiel: FSR BCE

§1 Mitglieder der Fachschaft

1. Die Fachschaft Biologie, Chemie, Ernährungswissenschaft (FS-BCE) setzt sich aus Studierenden, die zu folgenden Instituten der Universität Potsdam gehören, zusammen:

- a. Institut für Biochemie und Biologie
- b. Institut für Chemie
- c. Institut für Ernährungswissenschaft

2. Zugehörig zu einem Institut sind Studierende, deren Abschluss (Bachelor, Master, **Promotion**) durch die oben aufgeführten Institute vergeben wird. Studiengänge, die zu diesen Abschlüssen führen sind:

3. Bachelor-Studiengänge

- a. Bachelor Biowissenschaften
- b. Bachelor Biologie Lehramt
- c. Bachelor Chemie
- d. Bachelor Chemie Lehramt
- e. Bachelor Ernährungswissenschaft

4. Master-Studiengänge [...]

5. Nach Namens- oder Prüfungsordnungsänderung eines Studiengangs bleibt die Zugehörigkeit seiner Studierenden zu der Fachschaft unberührt, solange die Zugehörigkeit zu mindestens einem der Institute der Biologie, Chemie oder Ernährungswissenschaft erhalten bleibt.

6. Die Fachschaft BCE ist ein Organ der verfassten Studierendenschaft der Universität Potsdam gemäß der Satzung der Studierendenschaft der Universität Potsdam.

Aufgaben → Beispiel: FSR BCE

Folgende etablierte Ämter sind zu besetzen:

- a. Sprecher*in und Stellvertretung
- b. Finanzer*in und Stellvertretung
- c. Protokollführung
- d. Mitglied und Stellvertretung des Institutsrates der
 - i. Biologie
 - ii. Chemie
 - iii. Ernährungswissenschaft
- e. Mitglied und Stellvertretung der Studienkommission für [...]
- f. Mitglied und Stellvertretung des Prüfungsausschusses für die Studiengänge [...]
- g. Raumbeauftragte*r
 - h. Grillbeauftragte*r
 - i. Mitglied im Öffentlichkeitsarbeit-Team
 - j. Mitglied im Awareness-Team [...]
 - k. Standort-Vernetzer*in
 - l. Homepageverwalter*in
 - m. Moodle-Kurs-Verwalter*in
 - n. VeFa-Beauftragte*r und Stellvertretung
 - o. Evaluationsbeauftragte*r
 - p. Mitglied im Veranstaltungsplanungsteam

Grundsätze → Beispiel: FSR Kunst

§16 Grundsätze

(1) Die Fachschaft und insbesondere der Fachschaftsrat verständigen sich darauf, sich aktiv für eine Hochschule und einen Campus frei von Ableismus, Antisemitismus, Faschismus, Queerfeindlichkeit, (antimuslimischen) Rassismus, Sexismus einzusetzen.

(2) Die Mitglieder achten die Persönlichkeit jedes Einzelnen und lehnen jede Form der Diskriminierung ab. Innerhalb der Arbeit des Fachschaftsrates, d.h. auf den Sitzungen, in der Zusammenarbeit, bei Terminen, in der Kommunikation etc., darf keine Person aufgrund ihres Geschlechtes, ihrer ethnischen oder sozialen Herkunft, ihres Alters, einer Behinderung, ihrer sexuellen Orientierung oder Identität, ihrer Religion, Weltanschauung oder politischen Gesinnung beteiligt werden.

(3) Die Wahrnehmung der Meinungsfreiheit entbindet nicht von der Pflicht, die Würde anderer zu achten (Art. 1 GG) und die nachfolgenden Grundsätze einzuhalten.

(4) Die Fachschaft legt Wert auf eine Kultur der Offenheit, Toleranz und Achtsamkeit, in der sich die Angehörigen respektvoll und wertschätzend begegnen.

(5) Jede Person ist dazu angehalten, Kritik bei Fehlverhalten anzunehmen, sich stetig zu reflektieren und weiterzubilden. Ziel dieses Selbstverständnisses ist es, Diskriminierung, Belästigung und Gewalt vorzubeugen und im Konfliktfall Anlaufstellen, Verfahrensabläufe und mögliche Konsequenzen aufzuziehen.

(6) Die subjektive Wahrnehmung der betroffenen Person ist bei der Bewertung des Vorfalls angemessen zu berücksichtigen.

§17 Begriffsbestimmungen [Bestimmungen zu: Diskriminierung, Belästigung, Stalking, Mobbing, Gewalt]

§18 Verfahrensordnung bei Verstößen gegen das Selbstverständnis der Fachschaft [...]

Satzungen: (Best/Good/Bad) Practice bzw. Dos and Don'ts

A) Grundlegende Beobachtungen:

	TYPISCH	GOOD PRACTICE	BAD PRACTICE/RISK
1	Fachschaftsdefinition ► mindestens Institute, besser noch Studiengänge; perfekt: Institute, Studiengänge Berücksichtigung von möglichen Namensänderungen von Studiengängen.		Intransparenz ► Die Satzung ist nicht verfügbar oder nur auf Anfrage.
2	Organe ► i. d. R. mind. Vollversammlung und FSR, ggf. Wahlausschuss (& Urabstimmung)	Geschlechtergerechte Sprache ► z. B. Explizite Regelung „Alle Formulierungen gelten für alle Geschlechter in gleicher Weise.“	Fehlendes Quorum ► Ist für die Vollversammlung kein Quorum geregelt, gilt (eigentlich) die Satzung der Studierendenschaften (50%).
3	Aufgaben ► Satzung der Studierendenschaft gilt automatisch (Finanzbeauftragte*r, Vernetzungsbeauftragte*r). ► u. a. ausführliche Kataloge	Grundsätze ► für Diversitätssensibilisierung & respektvollem Umgang miteinander ► Pflichten und Konsequenzen bei Zu widerhandlung	Machtmonopol beim FSR ► Die Vollversammlung ist ausschließlich vom FSR einzuberufen. Wenn der FSR nicht mehr existiert, können keine Vollversammlungen mehr stattfinden.
4	Rechte & Pflichten ► Fachschaftsmitgliedschaft sehr wenig definiert: oftmals nur Wahlrecht	► u. a. explizites Wahlrecht, Kooperation et al., Mitwirkungsprozesse	Abundanz ► Satzung tendiert zu How To. Das sollte dann aber ein eigenes Dokument sein.
5	Wahl ► Wahlverfahren, Wahlform, Fristen und unabhängige Wahlleitung (mitunter explizit definiert)		Veraltet ► zu aktualisierende Angaben
6	Referenzen ► Bezug zur Rechtsgrundlage wünschenswert (Satzung der Studierendenschaft)		
7	Auslagerungen ► möglich, empfehlenswert bei starker Ausdifferenzierung (Länge): Wahlordnung, Geschäftsordnung, etc.		Widerrechtliches ► z. B. Online-Wahl qua Satzung der Studierendenschaft ausgeschlossen